

Moore Women Moore Growth

Katrin Schramm und Kolleginnen

Ein paar Zahlen – 1, 2 oder 3?

Ab welchem Jahr durften Frauen in Deutschland auch ohne Erlaubnis ihres Ehemannes einer Beschäftigung nachgehen (Gleichberechtigungsgesetz)?

1949

1958

1969



© GETTYIMAGES / GEORGE MARKS

Ein paar Zahlen – 1, 2 oder 3?

Bis zu welchem Jahr durfte eine Frau nur berufstätig sein, wenn ihr trotzdem noch genügend Zeit für Haushalt und Kindererziehung blieb? (Reform des Ehe- und Familienrechts)

1958

1962

1977



© 2009 Tacker Film

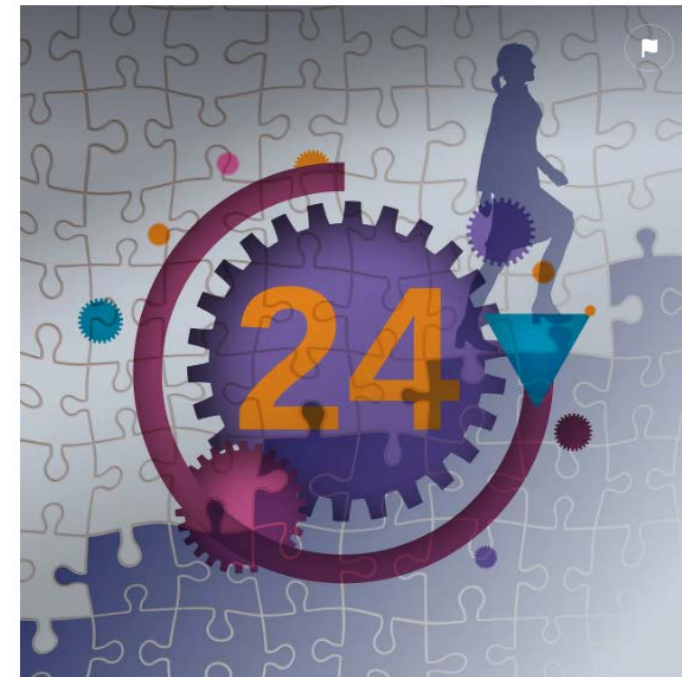
Ein paar Zahlen – 1, 2 oder 3?

Wann wurde Teilzeitarbeit der Vollzeitarbeit
arbeitsrechtlich gleichgestellt?
(Beschäftigungsförderungsgesetz)

1985

1990

2001



Quelle: Pixabay

Ein paar Zahlen

Frauenanteil in %:

	Deutschlandweit*	In der MDAG
WP	18,8%	22,45%
StB	38,8%	46,48%
RA	37,33%	34,03%

* laut WPK, BSTBK und BRAK

Ein paar Zahlen

Frauenanteil an dieser Veranstaltung:

insgesamt	26%
Rednerinnen und AK-Leiterinnen*	45%

* die an diesem Vortrag teilnehmenden Kolleginnen von Katrin Schramm nicht mitgerechnet

Fun fact

Die AllBright Studie...

„Ein Blick in die Vorstände großer Unternehmen zeigt,
dass mehr Michaels und Thomasse
Spitzenpositionen einnehmen
als Frauen insgesamt“

...und die MDAG

Begrüßung:



Neues aus dem Vorstand:



weiteres Vorstandsmitglied:



Wer steht hier vor Ihnen? In alphabetischer Reihenfolge:

- **Charlotte Geiger** RA, StB, Partnerin bei SONNTAG, Augsburg, Mitglied im European Board von Moore Global
- **Nadine Repsch** WP, Senior Managerin und Prokuristin bei INTARIA, München
- **Katrin Schramm** StB, FB für Zölle und Verbrauchsteuern, Director bei Moore TK, Mannheim
- **Nina Schütte** Dipl. Wirtschaftsjuristin (FH), StB, Partnerin bei BRL, Hamburg
- **Nicole Waida** Assistant Managerin national tax bei Moore TK, Mannheim

...die nächsten Schritte

Ein erstes Treffen der deutschsprachigen Moore Women Moore Growth Gruppe wird im Vorfeld des Moore TP Summits am 3. Dezember 2025 in Berlin stattfinden.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Kennenlernen
2. Austausch und Mentorship
3. Training und Fortbildung
4. Ideenaustausch zu attraktiven Arbeitsbedingungen

Hier schließt sich der Kreis – ein letztes Zitat aus der AllBright Studie:

**„Kinder brauchen ihre Väter,
Wirtschaft und Gesellschaft brauchen das Engagement der Frauen.“**

Wiebke Ankersen, AllBright Co-Geschäftsführerin

„Die Beziehung bleibt ja nicht unberührt davon, dass einer sehr viel mehr verdient als der andere. Es schwingt immer mit, wer den wichtigeren Job hat und auf wen im Zweifel mehr Rücksicht genommen wird. [...]

Das Niveau der Vollzeitkarriere des Partners zu erreichen, ist für viele Frauen nach Jahren des beruflichen Zurücksteckens oft völlig unmöglich.“

